

Erfahrungsbericht Erasmus in Oviedo SoSe 2019

Gliederung

1. Bewerbung und Formalitäten
2. Bankkonto
3. Anreise und Unterkunft
4. Leben in Oviedo
5. Studieren in Oviedo
6. Sehenswert - Reisen
7. Fotos

1. Bewerbung und Formalitäten

Aufgrund meiner spontanen Entscheidung im Herbst 2017, das Sommersemester 2018 in Spanien verbringen zu wollen, kontaktierte ich die Erasmusbeauftragte für den FB 10 und erkundigte mich nach noch freien Restplätzen. Es waren einige Plätze noch unbesetzt, ich reichte also Motivationsschreiben (auf Deutsch und Spanisch) und Lebenslauf ein. Das Learning Agreement, unterschrieben von der Anrechnungsbeauftragten, musste nicht bei der Bewerbung hochgeladen werden. Nach einigen Tagen bekam ich eine Mail vom International Office in Oviedo. Dort sollte ich ebenfalls Motivationsschreiben und Lebenslauf, sowie einen Scan meines Personalausweises, meiner Krankenversicherungskarte und meines Learning Agreements hochladen, alles im pdf-Format, und das Learning Agreement sollte zusätzlich unterschrieben sein von der Beauftragten für diese Kooperation der Universität Oviedo, Maria Hölscher Blanco.

2. Bankkonto

Ich habe bei der Santander Bank ein Konto eingerichtet, mit der Kreditkarte konnte ich an manchen Bankautomaten in Spanien kostenlos Geld abheben. Eine zusätzliche Versicherung hatte ich nicht.

3. Anreise

Anreisen kann man mit dem Flugzeug oder mit dem Fernbus. Die nächsten internationalen Flughäfen sind Santander (2h mit dem Bus von Oviedo entfernt), Bilbao (4h) und Madrid (6h), es gibt eine günstige Verbindung von Hamburg nach Madrid. Umweltfreundlicher ist die Anreise mit dem Fernbus: es gibt eine Direktverbindung von Oviedo nach Paris, die jeden Tag fährt und morgens in Paris ankommt, den Tag kann man in Paris verbringen und abends fahren Flixbusse nach Osnabrück und Münster. Innerhalb Spaniens kann man ansonsten mit den Bussen von Alsa überall hinfahren, nach Madrid bietet sich auch der Zug an.

Anfänglich habe ich mir ein Bett in einer Pilger-Herberge gebucht, um von da aus bequem ein Zimmer zu suchen. Mit der Suche selbst habe ich kurz vor der Abreise in Deutschland angefangen und habe vor Ort die Wohnungen besichtigt, es ist jedoch zu bedenken, dass der Wohnungsmarkt im Wintersemester deutlich knapper ist. Laut anderen StudentInnen fängt man bestenfalls schon im Mai an. Es gibt viele WGs in der Nähe des Campus Milan und in der Altstadt. Ich habe in der Altstadt gewohnt, weil das der lebendigste Teil Oviedos ist und es wirklich schön ist, einen Fuß vor die Tür setzen zu brauchen und schon diese Atmosphäre genießen zu dürfen – außerdem war der Campus

Milan nur knappe 15 Gehminuten entfernt. Ich habe mit einem Spanier, einem venezolanischen und einem italienischen Pärchen gewohnt.

4. Studieren in Oviedo

Die Uni in Oviedo unterteilt sich in mehrere Campus, darunter der Milan als Sprachen-/ Geisteswissenschaftlicher Campus. Alleine „Universidad de Oviedo“ in Google Maps führt zum alten Universitätsgebäude, nicht zum tatsächlichen Studienort.

Die Auswahl der Kurse war für mich ein Hauptgrund, mich für Oviedo entschieden zu haben, enttäuscht hat mich teilweise die Art der Vermittlung. In zwei Kursen wurde das Skript ausgeteilt und die Dozentin hat es vorgelesen, die Anwesenheit „lohnte“ sich nur, weil die Anwesenheit in die Note einging. In einem Kurs, den ich schnell wechselte, „diktierte“ die Dozentin und die Studierenden schrieben Wort für Wort mit. In einem Kurs wiederum wurden auch Studierende nach Erfahrungen oder Bezug zu dem Thema gefragt, auch im Hinblick auf den Blickwinkel aus einem anderen Land und in einem noch anderen sollten die Studierenden Aufgaben an der Tafel lösen, was in einem Kurs von 7 Leuten hilfreich und nie unangenehm war. In einigen Kursen hatte man Zwischenklausuren, wodurch sich das Semester zeitweise stressig gestaltete, dafür hatte man aber die Gewissheit, dass man diesen Kurs am Ende bestehen wird. Die meisten Dozierenden luden Material online hoch. Ich würde empfehlen, am Semesteranfang möglichst viele Kurse auszuprobieren und dann auszusortieren.

Ich besuchte einen einmonatigen Sprachkurs für Erasmusstudierende in der Casa de las Lenguas, der jeden Tag nachmittags 2 Stunden umfasste, mit einer Klausur abschloss und 6 ECTS entsprach. Außerdem nahm ich am Chor der Uni teil und besuchte manchmal Vorträge, die in der Universität ausgegangen waren. Außerhalb der Uni nahm ich an einer regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunde teil.

Das Erasmus Student Network organisiert jeden Dienstag ein lockeres Treffen von Erasmusstudierenden („martes de tapas“) und wer sonst noch so Lust hat und an manchen Wochenenden Reisen an verschiedene Orte in Spanien. Die martes de tapas waren besonders am Anfang nett, um schnell Leute kennenzulernen. Ich bin bei einer Reise mitgefahren, wir haben in kurzer Zeit viel gesehen, aber mir haben selbstorganisierte Trips mit Freund*innen oder alleine besser gefallen.

5. Leben in Oviedo

Oviedo ist eine wunderbare Stadt zum Leben. Ich habe mich sehr schnell in Oviedo zu Hause gefühlt, mit 220.000 Einwohner*innen ist es keine zu kleine Stadt, aber nichts ist besonders weit. Besonders gefallen hat mir die belebte Atmosphäre in den Straßen vom Mittag bis in die Nacht.

Oviedo ist eine sehr saubere und nach meinem Empfinden sichere Stadt, dazu war sie belebt und prächtig. Besonders gefallen hat mir der Karneval in den asturischen Städten und die semana santa, die Osterwoche mit Prozessionen. Außerdem herrschte viel Leben in den Straßen, sodass man sich nie in der eigenen Wohnung traf, sondern immer auswärts. An den Geschmack des Getränks der Region, vergoren schmeckenden Apfelwein, gewöhnt man sich schnell ;)

Mit meinen Mitbewohner*innen verstand ich mich super, die Spanier*innen waren hilfsbereit in der Uni, besonders interessant fand ich Diskussionen zu politischen Themen mit Studierenden aus verschiedenen Ländern Europas und auch den Umgang mit aktuellen Themen in Spanien. Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Oviedo und habe viele Erfahrungen in einem recht kurzen sammeln dürfen!

6. Sehenswert / Reise

In Oviedo selbst ist das „Museo de Bellas Artes“ sehr empfehlenswert und die präromanische (9. Jh) Kirche „San Julian de los Prados“ in der Nähe des Campus Milan (ist montags von 11-13 Uhr offen) sehenswert, nimmt man den Bus A1, landet man auf dem Monte Naranco und kann Oviedo von oben betrachten, die präromanischen Kirchen Santa Maria del Naranco und San Miguel de Lillo aus dem 9. Jh sehen oder zur Jesusstatue auf der Bergspitze hochwandern.

In der näheren Umgebung sind Gijon und Avilés, die beiden anderen wichtigen asturischen Städte und beide wirklich schön. Auch Covadonga und Cangas de Onís sind einen Besuch wert. In Asturien lohnt es sich, einen Mietwagen auszuleihen und an der Küste entlang durch die Dörfer zu fahren (von West nach Ost: Luarca, Cudillero, (Oviedo) Lastres, Ribadesella, Llanes). Die vielfältigen Strände, Natur und Ortschaften auf dem Weg sind eindrucksvoll.

Ansonsten lohnt es sich natürlich, weitere Städte Spaniens zu bereisen! Ich war in León (2h Entfernung von Oviedo), Salamanca (5h, Casa Lis sehr empfehlenswert!), Valladolid (3,5h), Burgos (3,5h, Kathedrale und Museo de la Evolución Humana sehr empfehlenswert!) und San Sebastián, Pamplona und Zaragoza (mit dem Auto). Santiago de Compostela, Bilbao und Porto wurden außerdem von anderen empfohlen.